

Erfahrungsbericht Evusheld

von Sandra Zumpfe

Nachdem ich auch nach der 4. Impfung (1x AstaZeneca, 3x Biontech) keine Antikörper entwickelt hatte, stellte sich mir schon die Frage, wie meine Zukunft als ungeschützte Risikopatientin weitergehen sollte. Immer zuhause bleiben, Kontakt zu Familie und Freunden vermeiden wie in den vergangenen 2 Jahren war einfach keine Option mehr. Obwohl ich gern zuhause bin, viel mir langsam die Decke auf den Kopf und soziale Kontakte fehlten mir immer mehr. Dann erhielt ich die Information darüber, dass die Europäische Kommission EMA am 25. März 2022 die monoklonale Antikörper-Kombination **Evusheld** (Tixagevimab und Cilgavimab) zur Prophylaxe einer COVID-19-Erkrankung zugelassen hat. Eine Verabreichung kommt vor allem für Risikopatienten infrage, deren Immunsystem nicht oder nicht ausreichend in der Lage ist, nach einer COVID-19 Impfung genügend protektive Antikörper zu bilden. Das beschrieb doch genau meine Situation.

Ich nahm also Kontakt zu meinem Transplantationszentrum auf, schilderte meine Lage und bat um eine „Passiv-Impfung“ mit Evusheld. 4 Tage später war es so weit, ich bekam zwei Dosen davon jeweils links und rechts in den Pomuskel gespritzt. Danach musste ich eine halbe Stunde zur Beobachtung bleiben und durfte dann nachhause gehen. Nebenwirkungen hatte ich keine, nicht einmal den typischen Schmerz, den man oft nach einer Impfung in den Arm hat. Dieser Schutz hält nun ungefähr 6 Monate. Eine weitere „normale“ Auffrischungsimpfung ersetzt es allerdings nicht. Hier riet mir meine Ärztin es mit Moderna zu versuchen. Nach ihrer Erfahrung brachte dieser Impfstoff bei einigen „Impfversagern“ wie mir dann doch noch den Durchbruch.

Ich bin sehr froh, dass es nun auch die Möglichkeit einer Passiv-Impfung gibt und ich mein „altes“ Leben wieder ein Stück weit zurückhabe. Trotzdem ist dies kein Grund für mich die Maske fallen zu lassen und mit anderen auf Tuchfühlung zu gehen.